

Modul „Perspektivwechsel“ (zu Thema 1 oder auch im Abschlusstreffen)

Was will das Modul:

Zu einem, auf Gott vertrauenden Perspektivwechsel anregen, wie ihn schon Pater Henkes immer wieder mit Gottes Hilfe geschafft hatte

Anmerkung:

Für folgendes Modul bieten sich zwei Varianten an:

1. Sie bauen eine niedrige Brücke zum Begehen od.
2. Sie minimieren den Aufbau mit zwei Stühlen als Brückenpfeiler.

Da es sehr persönlich werden kann, benennen Sie unbedingt die Freiwilligkeit der Beiträge.

Während des 1. Treffens können Sie das Modul vorab (bitte nur bei einem kleinen Tln-Kreis) um eine kurze Bildbetrachtung der Hängebrücke im Heft S. 9 erweitern.

Materialien:

Variante (1): zwei Kanthölzer/ Pflaster- oder Ziegelsteine, ein schmales stabiles Brett

Variante (2): zwei Stühle

Ablauf:

Pater Henkes kam im Laufe seines Lebens immer wieder in Situationen, da erschien ihm alles ausweglos erschien, nichts ging mehr weiter. Sei es bei seinen Zweifeln wegen seiner Berufung. Bei der drohenden Gefahr der Inhaftierung.

Und auch uns heute sind scheinbar ausweglose Situationen nur zu gut bekannt: Im Beruf, oder in zwischenmenschlichen Beziehungen herrschen Schweigen und Unverständnis – wohl fühlt sich meist keiner darin. Es ist, als wäre man an einem Abgrund / Fluss angekommen und sieht keinen Weg, keine Möglichkeit, ans andere Ufer zu gelangen.

(mit zwei Stühlen auf Abstand oder zwei Kanthölzern das Ufer markieren)

Dabei wünscht man sich oft nichts sehnlicher, als etwas zu verändern, aus dieser Situation wieder heraus zu kommen.

Welches Beispiel kommt Ihnen jetzt in den Sinn? Wann haben Sie sich schon einmal so oder so ähnlich gefühlt?

– Stille –

Eine Brücke wäre in solchen Momenten oder Situationen hilfreich (ggf. das Brett auf die beiden Kanthölzer legen). Pater Henkes hat in seinem Leben gelernt, dass Gottes Liebe so eine Brücke sein kann. Er hat auf Seinen Beistand vertraut.

Können auch wir solch eine vertrauende Perspektive einnehmen? Vertrauen wir Gott, dass Er unser Denken und Handeln wandeln kann?

Aber trauen wir uns – mit Ihm – ans andere Ufer?

Bitte kommen Sie einzeln – wenn Sie möchten – hier auf die linke Seite der Brücke / auf den linken Stuhl (setzen). Benennen Sie in einem Satz oder mit einem Stichwort die Schwierigkeit der Situation, die Ihnen eben in den Sinn kam.

Dann wagen Sie sich über die Brücke / setzen Sie sich auf den anderen Stuhl. Drücken Sie währenddessen den Wunsch aus, was sich bei Ihnen ändern soll. Dabei ist es wichtig, dass Sie bei sich selber bleiben. Letztendlich können Sie nur Ihr eigens Denken und Handeln verändern, nicht das einer anderen Person.

Geben Sie beim Überqueren der Brücke ggf. Hilfestellung.

Fassen Sie am Ende der Runde die Wünsche der Tln in einem kurzen Gebet zusammen:

„Gott, Du bist da. Stärke in uns das Vertrauen auf Deine Liebe und Deine heilende Kraft. Wandle Du unser Denken und Handeln. Amen“

Dann weiter mit den „Schätzen der Woche“.